

» Sprechsaal. «

**Notwendigkeit von neuen Sortimentengeschäften.**

Es giebt jetzt eine ganze Reihe von Städten, in denen die Sortimenter keine Nova mehr annehmen, dieselben aber auch, wie dies allgemein bekannt ist, nicht bestellen. Die Verbindung zwischen Verleger und Sortimenter ist damit abgebrochen und der Absatz hat aufgehört. Die neuen Satzungen des Börsenvereins zum Schutz der Sortimenter stagnieren das Sortimentgeschäft; denn im Gefühl der Sicherheit vor der Leipziger und Berliner Konkurrenz hört die eigene Vertriebsthätigkeit mehr oder minder auf.

Das geschieht nicht bloß in kleinen Landstädtchen, sondern in Städten mit Universitäten, Landgerichten, Gymnasien etc. Die Verleger thun ja nun allerdings auch so viel mit Anzeigen ihrer Novitäten, die Wochenberichte schwirren massenhaft umher, jede Zeitung bringt eine Rubrik der ihr zugegangenen Nova u. s. w., daß Bestellungen genug beim Sortimenter eingehen und er sich das Leben dabei gemütlicher gestalten kann, als wenn er sich mit Neugleiten belastet.

Aber für den Verlagshandel fängt diese Gemüthlichkeit an doch sehr unbequem zu werden. — Und da möchten wir uns den Vorschlag erlauben, ob nicht von Seiten der Verleger in den Städten, wo nichts mehr geschieht, junge, tüchtige Sortimenter eingesetzt werden sollen, die ganz ausschließlich den Verlag erhalten, für den sich die alten Sortimenter nicht mehr verwenden? Diesen müßte das Konto voll und ganz geschlossen werden, auch gegen bar würde nicht mehr geliefert.

Der allgemeine freie Verlegerverein oder eine neue Vereinigung von Verlegern würde diese Sache schnell und kräftig durchführen können. — Der Untergang von alten unthätigen Sortimenten schadet nichts, wenn nur das Sortiment erhalten bleibt. Wie es jetzt steht

und immer fühlbarer wird, ist die Vermittlung zwischen Verlag und Publikum, also das selbstthätige Sortiment, an manchen Stellen so wie so nicht mehr vorhanden.

Irgend etwas muß geschehen, um die vielen für den Verlag verloren gegangenen Städte, Kreise und Ortschaften für literarischen Absatz wieder zu gewinnen. Und da scheint »frisches Blut« das Beste zu sein. Dann könnte es für das Sortiment (NB. nicht für die Sortimenter, was so oft verwechselt wird) wohl noch heißen: Und neues Leben blüht aus den Ruinen!

**Zolljammer.**

Es ist im Laufe der letzten Wochen im Börsenblatte bereits wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Zollvorschriften für die Büchereinfuhr nach Oesterreich in neuerer Zeit empfindlich verschärft worden sind. So unterliegen alle architektonischen und alle Bilderwerke, sobald sie aus einer Mappe und lose darin liegenden Tafeln bestehen, jetzt einem ziemlich empfindlichen Eingangszolle, welcher nach dem Gewicht des ganzen Werkes und nach dem Material und der größeren oder geringeren Eleganz der dazu gehörigen Mappe bemessen wird.

Eigentlich ist ja nur die Mappe zollpflichtig; aber der Beamte ist nach den zollamtlichen Bestimmungen berechtigt, das, was in derselben liegt, mitzumiegen und, wie schon bemerkt, nach dem Gewicht des Ganzen den Zoll zu berechnen; — daß der Inhalt die Mappe an Gewicht oft vielmal übertrifft, ist ja jedem Buchhändler bekannt.

Es wäre allerdings gewissermaßen eine Anomalie, zu verlangen, daß die zum Schutze des Werkes vorhandenen Rappen allein, und die hineingehörenden Tafeln auch allein verpackt werden sollen; aber wenn namentlich der à cond.-Bezug der in Frage stehenden Werke dem österreichischen Sortimenter nicht ganz unmöglich gemacht werden soll, so muß doch von

Seiten der berufenen Faktoren ein Modus gefunden werden, wie dieser Zoll ganz oder doch teilweise zu vermeiden ist.

Zedenfalls dürfte es sich empfehlen, bei Herstellung der Mappen die thunlichste Einfachheit walten zu lassen und namentlich den Verbrauch von Leder und Leinen und das Anbringen von Verzierungen in Golddruck nach Möglichkeit einzuschränken.

**Unverlangte Zusendungen.**

Obwohl die Frage der »unverlangten Zusendungen« heute eigentlich keine offene mehr sein sollte (denn nach der bescheidenen Ansicht des Schreibers dieser Zeilen muß es doch jedem Sortimenter freistehen, das zu vertreiben, was ihm für seine speziellen Verhältnisse zweckmäßig und lohnend scheint, so wie jedem Verleger doch ebenfalls völlig unbenommen ist, nur nach eigenem Gutdünken in Rechnung zu liefern oder nicht), so dürfte es angesichts der Zollverschärfungen bei der Büchereinfuhr nach Oesterreich nicht überflüssig sein, neuerdings und wiederholt darauf hinzuweisen, daß die unverlangte Zusendung namentlich von unzerreißbaren Bilderbüchern, auf Leinen und in Mappe, von Bilderbüchern ohne Text, überhaupt von allen zollpflichtigen Artikeln, durchaus zu unterlassen ist.

Es ist wohl kaum nötig, darauf hinzuweisen, daß, wenn derartige unverlangte gesandte Werke nicht abgelehnt werden (vielleicht auch nicht disponiert werden dürfen), die verursachten Zollespesen notwendigerweise Differenzen zwischen dem Absender und Empfänger verursachen müssen.

Ebenso sind alle unverlangten Kalender-Zusendungen nach Oesterreich streng zu vermeiden; jeder mit einem Kalendarium versehene Kalender wird beim Eingang mit sechs Kreuzer Stempelgebühr belastet, was, wie aus den immer noch vorkommenden unverlangten Zusendungen zu schließen ist, manche der Herren Kalenderverleger in Deutschland nicht zu wissen scheinen.

**Der Dorfbarbier**

[33107] ist ein hervorragend wirksames Blatt bei Anzeigen volkstümlicher Litteratur.

Kalenderverleger sollten denselben auf keinen Fall übergehen.

Der hohen Auflage wegen bitte ich Beilagen **(20 000)**

14 Tage vor Erscheinen der fälligen Nummer einzusenden.

Ich berechne für das Beilegen von 1000 Quartblättern 5 M.

Hochachtungsvoll  
Berlin SW. 48.

Wilhelm Jhleib  
(Gustav Schuhr).

[33108]

**ZENTRAL-STELLE** für Dissertationen und Programme von **Gustav Sock** in Leipzig.  
Sortiment. Verlag u. Antiquariat.  
Bestellungen u. Anfragen werden prompt erledigt!  
Angebote sind stets willkommen!

**U. Hoepli, Hofbuchh. in Mailand**  
[33109] liefert

Italienisches  
Sortiment und Antiquariat.

[33110] Für eine in Süddeutschland seit 2 Jahren erscheinende originelle und besonders für die Lehrerschaft des ganzen Deutschen Reiches bestimmte

**Wochenschrift**

werden für alle Provinzen jenseits des Rhains tüchtige Reisende gesucht! Dieselben erhalten hohe Provisionen.

Der Erfolg in Württemberg beweist, daß sich tüchtige, geschäftsgewandte junge Buchhändler eine lohnende und dauernde Existenz damit begründen können. Näheres durch

Eßlingen a/N.  
Wilh. Langguth's Verlagsh. u. Buchdruckerei.

**Staatswissenschaftl. u. Nationalökonomie.**  
[33111]

Um sofortige Zusendung von Preisherabsetzungen aus dem Gebiete der

**Staatswissenschaft, Nationalökonomie und der Philosophie**

zur Aufnahme in Kataloge bittet  
Alfred Lorenz in Leipzig.

**Export-Journal.**

[33112] Deutsch-englisch-französische Monatsschrift für den internationalen buchhändlerischen Verkehr.

4 M. jährlich, Inserate 40 s. die Zeile.  
G. Hedeler in Leipzig.

**Clichés von Humoresken u. Genrebildern,**

möglichst mit Text,

[33113] werden zu leihweiser Verwendung gegen angemessene Vergütung gesucht. Offerten mit Probe-Abdrücken erbeten unter G. L. 50. an Herrn D. Haessel in Leipzig.

**— Für Verleger. —**

[33114]

Neue Prospekte, möglichst illustriert, erste Gratislieferungen etc. finden durch mich stets gute Verwendung.

Köln a/Rh.

A. J. Tonger'sche Buchhandlung  
(H. Grüttner).

[33115] Eine gut eingerichtete **Buchdruckerei**, verbunden mit Buchbinderei, an der Bahn gelegen, übernimmt zu billigsten Preisen laufende Arbeit, gewährt auch Verlegern unter Bedingungen Ausnahmepreise. Offerten sub No. 18948. an die Exped. d. Bl.

**Sinsel, Dorn & Co. in Leipzig.**

[33116]

**Leipziger Kunst-Anstalt**

für

Lichtdruck, Steindruck, Zinkographie u. Autotypie.